

Myelom Patienten Schweiz
Florin Rupper, Präsident
Wiggensrainstrasse 14a
9404 Rorschacherberg

Tel. +41 (0)79 600 58 24
f.rupper@bluewin.ch
www.multiples-myelom.ch

Rorschacherberg, 7. Januar 2021

Liebe Myelom Betroffene

Im Hinblick auf den Start mit den Corona Impfungen sind verschiedene Fragen aufgetaucht. Gestützt auf die Antworten von Fachärzten werden nachfolgend die Einschätzungen kurz dargestellt.

Vorbemerkung:

Zu einigen Fragen im Zusammenhang MM und COVID – 19 Impfung gibt es (noch) keine zuverlässigen Antworten, weil noch keine Daten vorliegen, insbesondere zu speziellen Rahmenbedingungen (zB Personen mit Vorbelastungen) und zu Langzeitwirkungen. Die Antworten zu den nachfolgenden Fragen basieren auf übereinstimmenden Experten – Meinungen.

Frage 1: Sollen sich Myelom Patienten impfen lassen ?

Antwort: Ein Myelom Patient sollte sich unbedingt impfen lassen. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass eine Impfung zu einer Verschlechterung der Myelom Erkrankung führt oder die Verträglichkeit schlechter als bei einer Normalperson ist. Möglicherweise ist der Impferfolg etwas geringer als bei einer Normalperson.

Frage 2: Welche MM Patienten gehören zur Gruppe der vulnerablen Personen?

Antwort: Rein rechtlich gilt die Empfehlung des BAG, dass alle Patienten mit der Diagnose MM zur Risikogruppe gehören. Ein besonderes Risiko besteht sicherlich für alle Patienten mit aktiver Myelom Erkrankung. Daneben ist jeder, der schon 2 Therapielinien hinter sich hat ebenfalls besonders vulnerabel.

Frage 3: Welche Impfstoffe sind für MM Patienten eher zu empfehlen.

Antwort: Als erster Impfstoff steht in der CH derjenige von BioNTech/Pfizer zur Verfügung. Die Wirksamkeit liegt bei über 90 %. Weitere Vakzine von Moderna, Astra Zeneca und Janssen – Cilag sind angekündigt. Welcher der 4 Impfstoffe für MM Patienten zu empfehlen ist, kann nicht beantwortet werden („weiss kein Mensch“). Auf dem Papier macht es keinen Unterschied. Wechselwirkungen zwischen Impfung und Myelom Medikamenten sind bis dato nicht erforscht.

Frage 4: Mit welchen zusätzlichen Nebenwirkungen müssen MM Patienten rechnen?

Antwort: Keine anderen als bei anderen Menschen auch. Die häufigste Nebenwirkung war eine lokale Reaktion an der Injektionsstelle, welche bei ca. 80 % der Probanden auftrat. Bei einem Teil der Patienten kam es zu Müdigkeit, Kopfschmerzen, bei einem geringen Prozentsatz auch zu Fieber bis über 38 Grad. Da es keine Lebendimpfung ist, besteht kein Infektionsrisiko durch die Vakzine.

Frage 5: Muss die Therapie infolge der Impfung unterbrochen werden ?

Antwort: Nein, beim Myelom Patienten kann grundsätzlich geimpft werden auch unter Therapie mit Darzalex, Chemotherapie oder Imiden oder Proteosom – Inhibitoren. Die laufenden Therapien sollen nicht abgesetzt oder unterbrochen werden (Ausnahme siehe Frage 6).

Frage 6: Wie weit sollte die HDT zurückliegen, damit die Impfung vorgenommen werden kann?

Antwort: Mindestens einen Monat. Nach europäischen Kriterien wird die Impfung nach 2-3 Monaten nach autologer Transplantation empfohlen. Nach einer allogenen Stammzelltransplantation sollte eine Wartezeit bis zu 6 Monaten eingehalten werden. Für den seltenen Fall einer CAR-T Zell Therapie oder einer Therapie mit bi-spezifischen Antikörpern würde ebenfalls eine Therapiepause von etwa 2-3 Monaten sinnvoll sein. Der richtige Zeitpunkt sollte mit dem Facharzt abgesprochen werden.

Frage 7: Welche Blutwerte müssen mindestens vorliegen, damit die Impfung keinen Schaden anrichtet?

Antwort: Das wissen wir nicht genau. Gegen Schaden durch Infektionen sollte man ca. 1,0 G/l Granulozyten haben.

Frage 8: Wie verhält sich die Impfung bei geschwächtem Immunsystem?

Antwort: Gerade bei einem geschwächten Immunsystem ist der Impfschutz besonders wichtig. Die Impfung für MM Patienten lohnt sich doppelt, weil ihr Risiko für eine schwere COVID - 19 Erkrankung um ein vielfaches höher ist. Es ist zu überlegen, ob nicht nur eine zweite sondern auch eine dritte Impfung zu machen ist.

Fazit: Ein Myelom Patient sollte sich unbedingt impfen lassen. Es gibt nichts in der Medizin, das bezüglich Verhältnis Nutzen/Risiko so erfolgreich ist wie die Impfung mit Tot – Impfstoffen.

Nützlich ist, wenn auch die Angehörigen und das sonstige Umfeld geimpft sind.

Auch nach erfolgter Impfung gelten die Vorsichtsmassnahmen unverändert (Abstand, Hygiene, Maske, Lüften, COVID – App).

Weitere Informationsquellen:

<https://bag-coronavirus.ch>

<https://www.dgho.de/aktuelles/news/news/2020/covid-19-schutzimpfung>

Für die Durchführung der Impfkampagnen sind die Webseiten der Kantone zu konsultieren.

Mit besten Grüßen

Florin Rupper, Präsident MPS